



Regierungsrat

Luzern, 9. Juni 2020

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 248

Nummer: P 248
Eröffnet: 18.05.2020 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Antrag Regierungsrat: 09.06.2020 / Ablehnung
Protokoll-Nr.: 682

Postulat Zbinden Samuel und Mit. über Gelder an den Luzerner Tourismus ausschliesslich für nachhaltigen Tourismus

Die Tourismuswirtschaft im Kanton Luzern steht kurz- und mittelfristig vor grossen Herausforderungen und wir prüfen, ob es weitere Unterstützungsmassnahmen des Kantons benötigt. Die Bewältigung dieser Herausforderungen bedingt ein zielgerichtetes und schnell umsetzbares Tourismusmarketing, das für die betroffenen touristischen Leistungsträger sowie für die vielen weiteren Unternehmen, die an der touristischen Wertschöpfung beteiligt sind, direkt Wirkung entfaltet. Die Massnahmen haben sich in erster Linie daran zu orientieren.

Das aktuelle Tourismusleitbild, das mit der [Botschaft B 94](#) zum Entwurf der letzten Änderung des Tourismusgesetzes durch Ihren Rat im Jahr 2009 behandelt wurde, ist das strategische Instrument für die Tourismuspolitik im Kanton Luzern. Die gleichzeitige und gleichberechtigte Berücksichtigung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen ist im bestehenden Tourismusleitbild (Prinzip der drei Säulen der Nachhaltigkeit) verankert.

Das kantonale Gesetz über Abgaben und Beiträge im Tourismus ([Tourismusgesetz](#)) sieht vor, dass der Kanton im Rahmen der vom Kantonsrat jährlich bewilligten Kredite Beiträge an das Tourismusmarketing der touristischen Organisationen leistet. Beitragsberechtigt sind touristische Organisationen, die mit dem Kanton eine Leistungsvereinbarung gemäss § 6 Absatz 1 des Tourismusgesetzes abgeschlossen haben (§ 25 Tourismusgesetz). Die Steuerung durch den Kanton Luzern basiert dazu seit 2012 auf einer einzigen Leistungsvereinbarung mit der Luzern Tourismus AG (LTAG). Die [DMO](#) (Destinations-Management-Organisation) Luzern ist eine auf die Zusammenarbeit ausgerichtete Organisation, die für den Tourismus des gesamten Kantons zuständig ist. Die klare Aufgabenteilung und die intensive Zusammenarbeit der LTAG als DMO-Zentrale und den regionalen Tourismusorganisationen im ländlichen Raum führen zu einem lokal verankerten und gleichzeitig schlagkräftigen Tourismusmarketing.

Das Tourismusmarketing muss dabei auf die veränderte Nachfragesituation eingehen und die vermutlich verstärkte Nachfrage von Gästen aus der Schweiz als Chance in dieser Krise nutzen. Gleichzeitig sind auch die besonders betroffenen Betriebe im städtischen Raum, aufgrund des Wegbrechens der ausländischen Gäste, zu unterstützen. In der Umsetzung kann dabei von der engen Zusammenarbeit der LTAG mit den ländlichen Tourismusorganisationen profitiert werden. Dabei sollen den Bedürfnissen nach naturnahen, nachhaltigen und attraktiven Angeboten Rechnung getragen werden. Auch die Verlängerung der Aufenthaltsdauer ist eine in der Leistungsvereinbarung mit der LTAG festgehaltene Zielsetzung.

Bei der Verwendung der nun aufgrund der Corona-Krise zusätzlich gesprochenen Unterstützungsmassnahmen des Kantons sind diese aufgeführten und verankerten Grundsätze zu berücksichtigen. Dass nun – wie mit dem Postulat gefordert – sämtliche ausserordentlichen Gelder an die Luzerner Tourismusförderung während der Corona-Krise ausschliesslich für die Förderung und Bewerbung eines sanften, ressourcenarmen Tourismus mit Fokus auf längere Aufenthaltsdauer verwendet werden dürfen, ist vor diesem Hintergrund weder sinnvoll noch zielführend.

Die längerfristigen Implikationen einer veränderten Nachfrage und sich daraus ergebende Marktpotentiale sind zu analysieren und entsprechend in die zukünftige Positionierung aufzunehmen. Dabei ist an der gleichzeitigen und gleichberechtigten Berücksichtigung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen im bestehenden Tourismusleitbild (Prinzip der drei Säulen der Nachhaltigkeit) festzuhalten und die entsprechenden Strategien und Massnahmen sind in diesem Sinne weiterzuentwickeln, um jene neuen Potentiale zu nutzen, die sich daraus ergeben. Weitere längerfristigen Überlegungen zum Tourismus im Kanton Luzern werden auch im Rahmen der Erarbeitung des Planungsberichts über die Klima- und Energiepolitik gemacht. Die Arbeiten dazu sind im Gang.

Zusammenfassend halten wir fest, dass die Nachhaltigkeit (einschliesslich Ökologie) im Tourismus bereits in den heutigen Instrumenten verankert ist und auch bei der längerfristigen Weiterentwicklung der Strategien und Massnahmen eine zentrale Rolle spielen wird. Die im Postulat gestellte Forderung, die kurzfristig zusätzlich zur Verfügung gestellten Gelder an den Luzerner Tourismus ausschliesslich für die Förderung und Bewerbung eines sanften, ressourcenarmen Tourismus mit Fokus auf längere Aufenthaltsdauer bereit zu stellen, lehnen wir jedoch in dieser Form ab. Damit übereinstimmend beantragen wir Ihnen, das Postulat abzulehnen.